Peter Pfefferli, Ursula Germann, Manfred Holder et.al. (Hrsg.):

Die Spur. Ratgeber für die spurenkundliche Praxis

Kriminalistik Verlag, Heidelberg, München, 2007, 5. Auflage, 145 S., 18,- Euro

Der richtige Umgang mit Spuren zählt zu den grundlegenden Fähigkeiten, um deliktisches Handeln nachweisen zu können. Aus diesem Grund spielen spurenkundliche Aspekte innerhalb der polizeilichen Arbeit eine wichtige Rolle. Spuren müssen aber auch von Beginn an richtig eingeschätzt werden. Der von Peter Pfefferli, Ursula Germann et. al. herausgegebene Ratgeber „Die Spur“ bietet hierfür einen praktischen und unproblematischen (und unproblematisierenden) Einstieg. Das Buch selbst richtet sich an „alle Spuren-Generalisten der polizeilichen Front, die im Umgang mit Spuren bestehen müssen.“ Die ganze Gestaltung des Buches folgt diesem Anspruch: das Format ist ein kompaktes und hosentaschenfreundliches 14,8 x 10,8 cm mit einer buchuntypischen Spiralbindung, die allerdings die Handhabbarkeit wesentlich erhöht und das Buch recht robust macht. Inhaltlich folgt das Buch aus ebenfalls praxisorientierten Überlegungen einer materiellen Spurensystematik, die sich in drei Teile gliedert: dem Straftatenbereich, der anhand ausgewählter Tatortszenarien Spurenkomplexe und -arten aufzeigt; Teil 2 stellt allgemeine spurenkundliche Problemstellungen dar und der dritte Teil stellt die verschiedenen Spurenarten vor.

Das Buch bietet einen gut gegliederten und schnellen Überblick, bleibt aber an manchen Stellen zu oberflächlich und arbeitet oft nur mit Aufzählungen und Stichpunkten. Das ist sicherlich der praktischen und schnellen Nutzbarkeit geschuldet. Insgesamt ist es zu empfehlen für einen schnellen Einstieg in die spurenkundliche Praxis. Wer aber mehr über Spuren, ihre Bedeutung und das Verhältnis zu dem, der die Spuren liest, erfahren will, sei ergänzend auf das Buch von Sybille Krämer „Spur: Spurenlesen als Orientierungstechnik und Wissenskunst“ hingewiesen.